



Mündliche Beteiligung – was ist das überhaupt? (1)

1. Mitarbeit versus mündliche Note

Schriftliche Noten sind bedingt durch die Klassenarbeiten eine recht sichere Angelegenheit. Mit den mündlichen Bewertungen verhält es sich nicht ganz so einfach. Grundsätzlich gilt es hier zu unterscheiden zwischen der allgemeinen Mitarbeit und der mündlichen Note.

Beispiele: Lukas meldet sich sehr häufig (gute Mitarbeit). Seine Äußerungen tragen allerdings inhaltlich wenig zum Unterricht bei. Er wiederholt in seinen Worten nur das, was ein anderer schon gesagt hat oder er formuliert sehr ungenau (befriedigende mündliche Leistung).



Martin hingegen meldet sich selten, zeigt also eine mäßige Mitarbeit. Allerdings kann er, wenn er von der Lehrkraft aufgerufen wird, eine eindeutig zum Thema passende Antwort geben. Mündlich wird er also gut bewertet.

Es ist außerdem zu beurteilen, in welcher Art und Weise Äußerungen vorgetragen werden.

Beispiele: Marion berichtet sehr strukturiert über das aktuelle Sachunterrichtsthema „Zeitung“ und verwendet dabei viele Fachbegriffe wie z. B. „Auflage“ oder „Redakteur“. Sie spricht dabei sehr deutlich und kann Fragen der Klasse souverän beantworten.



Tina dagegen berichtet in sehr kurzen Sätzen und lückenhaft. Sie erinnert sich auch nach drei Wochen Arbeit in einer Zeitungs-Werkstatt nur an den Begriff „Zeitungskopf“. Bei Nachfragen der Klasse wendet sie sich hilfeschend an ihre Lehrkraft.

Die Mitarbeit eines Kindes fließt in die Kopfnote (Verhalten und Mitarbeit) ein, die es in einzelnen Bundesländern (noch) gibt. Andernfalls wird sie im schriftlichen Teil des Zeugnisses beschrieben. Die mündliche Beteiligung geht in die jeweilige Fachnote ein.

2. Was zählt zur mündlichen Beteiligung?

Mündliche Beteiligung bezieht sich nicht nur auf die mündlichen Äußerungen eines Kindes, das sich meldet. Für ein aussagekräftiges Leistungsbild ist es wichtig, dass die Lehrkraft möglichst viele Aspekte in die Bewertung mit einbezieht. Das können Präsentationen, Referate oder auswendig gelernte Gedichte, aber auch Beiträge in Gruppen- oder Partnerarbeitsphasen sein. Erkundigen Sie sich, ob es an Ihrer Schule diesbezügliche Vorgaben gibt.





Wie können sich die Kinder am Unterricht beteiligen? (1)

	Mitarbeit	Mündliche Beteiligung	
Frontalunterricht	<p>Das Kind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... meldet sich häufig von sich aus. ... bringt Dinge zum Thema mit. ... bietet sich für ein Referat an. ... ist selten abgelenkt und führt keine Nebengespräche. ... beteiligt sich beim Besprechen der Hausaufgaben. ... fragt nach, wenn sie oder er etwas nicht versteht. 	<p>Das Kind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... spricht klar und verständlich. ... stellt Fragen zum Thema. ... stellt Verbindung zu anderen Fächern, vorherigen Themen oder zum aktuellen Welt-/Ortsgeschehen her. ... benutzt Fachbegriffe. ... kann Lösungswege (der Einzel- oder Hausarbeit) genau und richtig erklären. 	Note 1–2
	<p>Das Kind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... meldet sich selten. ... redet ab und zu mit dem Sitznachbarn. ... ist teilweise abgelenkt. ... erledigt Aufträge wie Gedichtvorträge/Referate, wenn sie vorgegeben sind. ... wirkt teilweise ratlos, bittet aber nicht um Hilfe. 	<p>Das Kind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kennt die Antwort, wenn es aufgerufen wird. ... benennt einfache Sachverhalte. ... spricht zum Thema, aber oft unverständlich. ... wiederholt die Antworten der Vorredner*innen in anderen Worten. ... benutzt vereinzelt Fachbegriffe. ... vergisst bei Vorträgen oder dem Darstellen von Lösungswegen Inhalte. 	Note 3–4
	<p>Das Kind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... meldet sich nie. ... ist während des Unterrichts häufig mit anderen Dingen beschäftigt. ... vergisst häufig mitzubringende Materialien. ... verweigert teilweise die Mitarbeit. 	<p>Das Kind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... kann selten eine richtige Antwort geben. ... kennt das aktuelle Unterrichtsthema nicht. ... verwendet keinerlei Fachbegriffe. ... kann in Vorträgen den Text (fast) nicht. 	Note 5–6